

ATTORNEY DOCKET NO.: 71228

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant : KOCH et al.
Serial No :
Confirm No :
Filed :
For : OPEN PATIENT CARE...
Art Unit :
Examiner :
Dated : February 10, 2004

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

PRIORITY DOCUMENT

In connection with the above-identified patent application, Applicant herewith submits a certified copy of the corresponding basic application filed in

Germany

Number: 103 20 195.5

Filed: 7/May/2003

the right of priority of which is claimed.

Respectfully submitted
for Applicant(s),

By:


John James McGlew
Reg. No.: 31,903
McGLEW AND TUTTLE, P.C.

And,

By: 

D.W. Darren Kang
Registration No. 51,859
McGLEW AND TUTTLE, P.C.

JJM/DWK:jms

Enclosure: - Priority Document
71228.5

DATED: February 10, 2004
SCARBOROUGH STATION
SCARBOROUGH, NEW YORK 10510-0827
(914) 941-5600

NOTE: IF THERE IS ANY FEE DUE AT THIS TIME, PLEASE CHARGE IT TO OUR
DEPOSIT ACCOUNT NO. 13-0410 AND ADVISE.

I HEREBY CERTIFY THAT THIS CORRESPONDENCE IS BEING DEPOSITED WITH
THE UNITED STATES POSTAL SERVICE AS EXPRESS MAIL, REGISTRATION NO.
EV323629384US IN AN ENVELOPE ADDRESSED TO: COMMISSIONER FOR
PATENTS, P.O. BOX 1450, ALEXANDRIA, VA 22313-1450, ON February 10, 2004

McGLEW AND TUTTLE, P.C., SCARBOROUGH STATION,
SCARBOROUGH, NEW YORK 10510-0827

By: Monica Ponte Date: February 10, 2004

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 20 195.5

Anmeldetag: 7. Mai 2003

Anmelder/Inhaber: Dräger Medical AG & Co KGaA, Lübeck/DE

Bezeichnung: Offene Patientenpflegeeinheit

IPC: A 61 G 10/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 22. Mai 2003
Deutsches Patent- und Markenamt

Der Präsident

Im Auftrag

Wallner

Beschreibung

5

Dräger Medical AG & Co. KGaA,
Moislanger Allee 53 - 55, 23542 Lübeck, DE

Offene Patientenpflegeeinheit

10 Die Erfindung betrifft eine offene Patientenpflegeeinheit mit den Merkmalen von Anspruch 1.

Derartige Pflegeeinheiten mit einer guten Zugänglichkeit des Patienten durch das Pflegepersonal werden speziell im Bereich der Neonatologie verwendet, alternativ 15 oder komplementär zu den im Allgemeinen mittels einer Haube geschlossenen Inkubatoren.

Eine Patientenpflegeeinheit mit einer absenkbaren Haube und mit einer Luftströmung über der Liegefläche geht aus der US 5,759,149 hervor, wobei der Treppunkt der Luftströmungskomponenten und deren Absaugeort im Allgemeinen 20 örtlich getrennt sind und nur bei geschlossener Haube zusammenfallen. Die Umschaltung zwischen verschiedenen Betriebszuständen geht bei dieser bekannten Pflegeeinheit mit einer Auskühlung des Patienten einher.

Die Aufgabe der Erfindung besteht in der Bereitstellung einer offenen Patienten- 25 pflegeeinheit ohne Haube, die kontinuierlich ein von der Umgebung getrenntes stabiles Mikroklima in Bezug auf Luftfeuchte und -temperatur für den Patienten sicherstellt.

Die Lösung der Aufgabe erhält man mit den Merkmalen von Anspruch 1.

30

Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung ergibt sich dadurch, dass keinerlei Haube wie bei Inkubatoren verwendet wird, so dass keine Umschaltung zwischen verschiedenen Betriebszuständen notwendig ist und somit vermieden wird, dass der Patient ausköhlt. Andererseits wird der Patient kontinuierlich konditioniert

bezüglich Lufttemperatur und -feuchte über der Liegefläche bei gleichzeitig guter
5 Zugänglichkeit durch das Pflegepersonal.

Patientenpflegeeinheiten gemäß Erfindung sind nicht nur für die offene Patientenpflege früh- und neugeborener Patienten einsetzbar, sondern auch für die Wärmetherapie von Patienten ganz allgemein, für die Pflege von Brandverletzten
10 mit Hautverlusten und damit einhergehenden Feuchteverlusten sowie in Form von entsprechend ausgestalteten Operationstischen für die Konditionierung von Patienten während der Operation.

Die Unteransprüche geben vorteilhafte Ausbildungen der Erfindung nach

15 Anspruch 1 an.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden mit Hilfe der nachfolgenden Figuren erläutert.

20 Es zeigen

Figur 1

einen senkrechten Schnitt entlang der Mittellängsachse einer offenen Patientenpflegeeinheit,

25

Figur 2

einen senkrechten Schnitt quer zur Längsrichtung der Liegefläche 1 und

30

Figur 3

einen senkrechten Schnitt entsprechend Figur 1 mit einer außermittig zur Liegefläche 1 angeordneten Luftabsaugeeinheit 4.

Die offene Patientenpflegeeinheit gemäß Figur 1 weist eine längserstreckte Liegefläche 1 für die Aufnahme eines Patienten auf. An allen vier Seiten der

Liegefläche 1 wird aus zumindest abschnittsweise auf jeder Seite verlaufenden inneren Luftaustrittskanälen 20 relativ zur Umgebungsluft warme und feuchte Luft

5 schräg nach innen und zusammenströmend ausgeblasen, die einen inneren Luftstrom 2 aufweist und ein für den Patienten günstiges Mikroklima im Bereich auf und über der Liegefläche 1 erzeugt. Aus zumindest abschnittsweise auf jeder Seite der Liegefläche 1 verlaufenden äußeren Luftaustrittskanälen 30 wird ein zweiter, äußerer, ebenfalls zusammenströmender Luftstrom 3 parallel oder quasi

10 parallel zum inneren Luftstrom 2 gefördert. Dieser äußere Luftstrom 3 hat im Allgemeinen eine höhere Geschwindigkeit als der innere Luftstrom 2 und ist relativ kühler und trockener, entsprechend der Temperatur und relativen Feuchte der Umgebungsluft. Die zusammengesetzten Luftströme 2, 3 bestehen daher aus mehreren Schichten, wobei zur Verbesserung der Stabilität der

15 zusammengesetzten Luftströme 2, 3 diese sich auch aus mehr als zwei Schichten mit unterschiedlichen Temperaturen und Geschwindigkeiten zusammensetzen können. Oberhalb der Liegefläche 1 ist eine Luftsaugeeinheit 4 angebracht, die über eine Wirbelstromabsaugung insbesondere die warme Luft von der Liegefläche 1 über die innere Luftleitung 5 mit dem Ventilator 6 und der Heiz- und

20 Befeuchtungseinrichtung 7 im Kreis zurückführt. Der wieder erwärmte und befeuchtete innere Luftstrom 2 tritt schließlich wieder aus den inneren Luftaustrittskanälen 20 aus. der äußere Luftstrom 3 wird aus der Umgebungsluft mittels eines zweiten Ventilators 8 in die äußeren Luftaustrittskanäle 30 gefördert. Die Öffnung 19 dient optional für die Abgabe überschüssiger Luft aus dem inneren

25 Luftkreislauf an die Umgebung. Die Luftsaugeeinheit 4 kann in verschiedenen Variationen gestaltet sein. Im einfachsten Fall handelt es sich um ein geschlitztes Rohr 9 (siehe auch Figur 2), das sich in Längsrichtung oberhalb der Liegefläche 1 erstreckt. Das Rohr 9 ist dabei so angeordnet, dass die Luft tangential über einen längs des Rohres 9 verlaufenden Schlitz 10 angesaugt wird. Im Inneren der

30 Luftsaugeeinheit 4 bildet sich ein axialer Luftwirbel 11, der in Richtung der Mittelachse 12 immer schneller rotiert und eine spiralförmige Rohrströmung erzeugt, wobei sich die Luftmasse auf der Rohrmitte konzentriert. Am Ende des Rohres 9 ist mittig eine Absaugführung 13 vorgesehen, die zu dem Ventilator 6 führt, der die Absaugung bewirkt.

Die Luftabsaugeeinheit 4 kann sich auch außermittig versetzt über der Liegefläche 1 befinden, um das Röntgen des Patienten auf der Liegefläche 1 nicht zu behindern. Diese spezielle Anordnung ist auch geeignet, um den Patienten zusätzlich mit einem Wärmestrahler zu erwärmen oder mit einer Phototherapieeinheit zu bestrahlen.

Wenn mehrere Luftabsaugeeinheiten 4 verwendet werden, sind diese im Allgemeinen parallel zur Längsrichtung der Liegefläche 1 angeordnet. Alternativ oder zusätzlich können oberhalb einer oder der beiden kürzeren Seiten der Liegefläche 1 jeweils Absaugeeinheiten 4 angeordnet sein, so dass im Maximalfall vier derartige Einrichtungen oberhalb der Liegefläche 1 vorhanden sind. In Figur 3 ist eine weitere Variante der offenen Patientenpflegeeinheit dargestellt mit einer 15 außermittig oberhalb der Liegefläche 1 versetzt ausgebildeten Absaugeeinheit 4. Die Absaugeeinheit 4 verläuft gemäß Figur 3 über einer Längsseite und parallel zur Längsachse der Liegefläche 1, alternativ kann sie auch oberhalb und parallel zu einer der kürzeren Seiten der Liegefläche 1 verlaufen. Durch eine senkrechte Wand 19 kann die Luftströmung stabilisiert werden, so dass auf die Luftströme 20 2, 3 auf der Wandseite zumindest abschnittsweise gegebenenfalls verzichtet werden kann. Die Strömungsgeschwindigkeiten der Luftströme 2, 3 liegen im Bereich zwischen 10 und 80 cm pro Sekunde, wobei das Verhältnis der Geschwindigkeiten von innerem zu äußerem Luftstrom 2, 3 etwa 2 : 1 bis 3 : 1 beträgt. Der innere Luftstrom 2 bewirkt die Aufrechterhaltung des Mikroklimas oberhalb der 25 Liegefläche 1 mit warmer und feuchter Luft bis zu einer Lufttemperatur von 39 Grad und 85 % relativer Luftfeuchte. Der äußere Luftstrom 3 besteht aus relativ kühler und trockener Luft entsprechend der Umgebungsluft.

Patentansprüche

1. Offene Patientenpflegeeinheit

5

- a) mit einer Liegefläche (1),
- b) mit parallel um die Liegefläche (1) zumindest abschnittsweise verlaufenden inneren und äußeren Luftaustrittskanälen (20, 30) und
- c) mit mindestens einer oberhalb der Liegefläche (1) angeordneten

10

- Luftabsaugeeinheit (4), wobei
- d) die Luftaustrittskanäle (20, 30) zusammenlaufend auf die Luftabsaugeeinheit (4) gerichtet sind und wobei
- e) aus den äußeren Luftaustrittskanälen (30) mittels eines ersten Ventilators (6) geförderte Umgebungsluft ausströmt und

15

- f) aus den inneren Luftaustrittskanälen (20) in Bezug auf Feuchte und / oder Temperatur klimatisierte, mittels eines zweiten Ventilators (8) aus der Luftabsaugeeinheit (4) geförderte Luft ausströmt.

2. Offene Patientenpflegeeinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

20

dass die Geschwindigkeit der aus den Luftaustrittskanälen (20, 30) austretenden Luft 10 bis 80 cm pro Sekunde beträgt und dass das Verhältnis der Geschwindigkeiten des aus den äußeren Luftaustrittskanälen (30) austretenden Luftstroms 3 zu dem aus den inneren Luftaustrittskanälen (20) austretenden Luftstrom 2 etwa 1 : 2 bis 1 : 3 beträgt.

25

3. Offene Patientenpflegeeinheit nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Heiz- und Befeuchtungseinrichtung (7) in Abhängigkeit von Temperatur und Feuchte der Umgebungsluft so geregelt wird, dass eine vorgegebene Temperatur und eine vorgegebene Feuchte im Bereich über der

30

Liegefläche (1) erzielt wird.

4. Offene Patientenpflegeeinheit nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass Temperatur und relative Luftfeuchte der die äußereren Luftaustrittskanäle (30) verlassenden Luft denen der Umgebungsluft entsprechen und die relative Luftfeuchte der die inneren Luftaustrittskanäle (20) verlassenden Luft 35 bis 85 % beträgt und die zugehörige Temperatur 28 bis 39 Grad Celsius.
5. Offene Patientenpflegeeinheit nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens eine Luftabsaugeeinheit (4) in Längsrichtung der Liegefläche (1) verläuft.
6. Offene Patientenpflegeeinheit nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens eine Luftabsaugeeinheit (4) oberhalb und parallel zu einer der Längsseiten der Liegefläche (1) angeordnet ist.
7. Offene Patientenpflegeeinheit nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine Luftabsaugeeinheit (4) oberhalb und parallel zu einer der kürzeren Seiten der Liegefläche (1) angeordnet ist.
8. Offene Patientenpflegeeinheit nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine Luftabsaugeeinheit (4) in Längsrichtung der Liegefläche (1) verläuft und mindestens eine zweite Luftabsaugeeinheit (4) oberhalb einer der kürzeren Seiten der Liegefläche (1) angeordnet ist.
9. Offene Patientenpflegeeinheit nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine Luftabsaugeeinheit (4) oberhalb und parallel zu einer der kürzeren Seiten der Liegefläche (1) angeordnet ist und dass eine senkrechte Wand (9) den äußeren Luftaustrittskanal (30) im Bereich oberhalb dieser kürzeren Seite zumindest über einen Teilabschnitt zur Umgebung begrenzt.

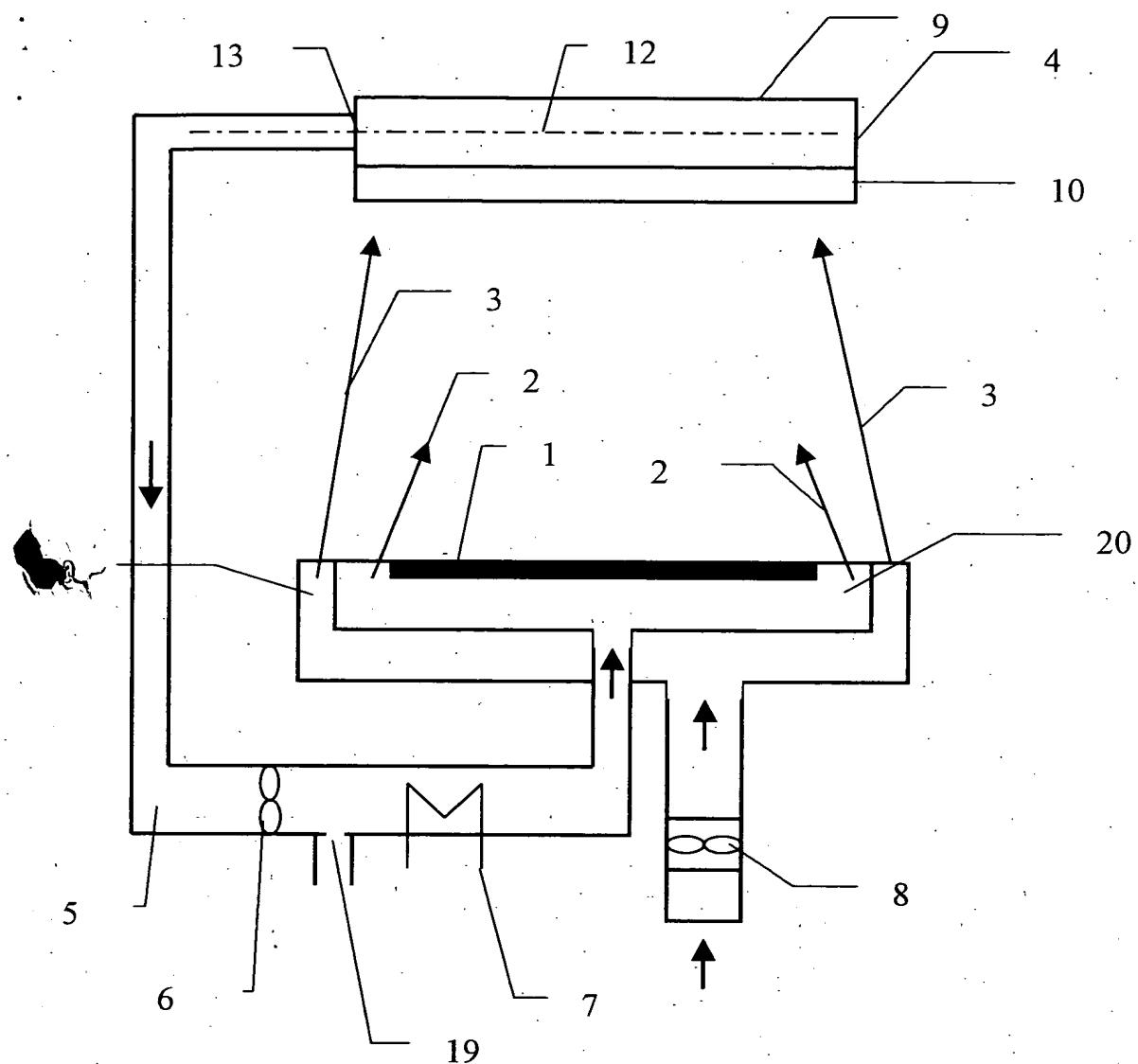


Fig. 1

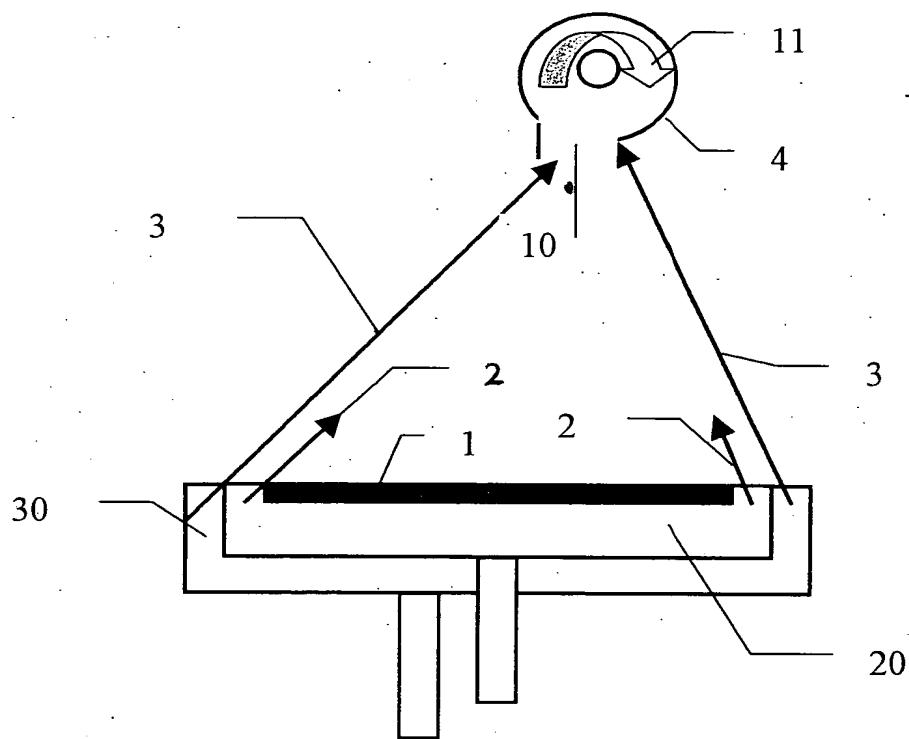


Fig. 2

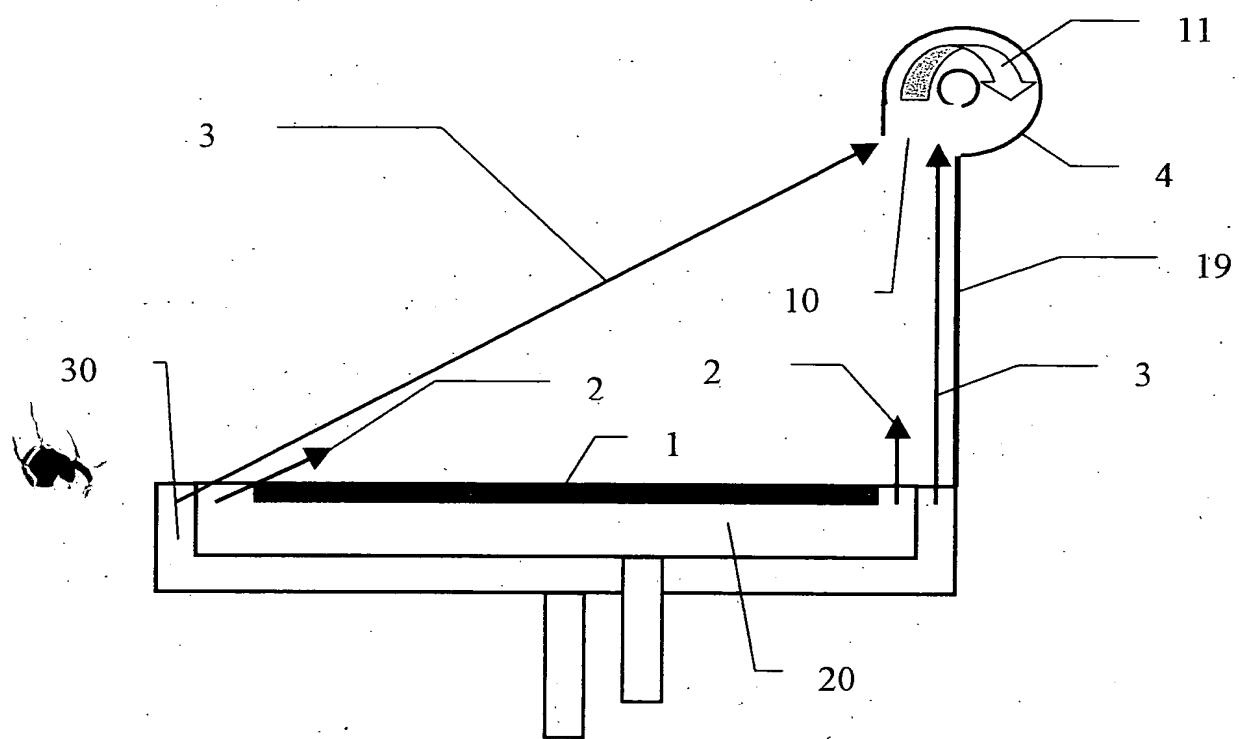


Fig. 3

Zusammenfassung

Offene Patientenpflegeeinheit

5

Eine offene Patientenpflegeeinheit

- a) mit einer Liegefläche (1),
- b) mit parallel um die Liegefläche (1) zumindest abschnittsweise verlaufenden

10 inneren und äußereren Luftaustrittskanälen (20, 30) und

- c) mit mindestens einer oberhalb der Liegefläche (1) angeordneten Luftabsaugeeinheit (4), wobei

- d) die Luftaustrittskanäle (20, 30) zusammenlaufend auf die Luftabsaugeeinheit (4) gerichtet sind und wobei

15 e) aus den äußeren Luftaustrittskanälen (30) mittels eines ersten Ventilators (6) geförderte Umgebungsluft ausströmt und

- f) aus den inneren Luftaustrittskanälen (20) in Bezug auf Feuchte und / oder Temperatur klimatisierte, mittels eines zweiten Ventilators (8) aus der Luftabsaugeeinheit (4) geförderte Luft ausströmt,

20

weist als wesentlichen Vorteil auf, dass keinerlei Haube wie bei Inkubatoren verwendet wird, so dass keine Umschaltung zwischen verschiedenen Betriebszuständen notwendig ist und somit eine Auskühlung des Patienten vermieden wird, gleichzeitig jedoch eine gute Zugänglichkeit durch das Pflegepersonal

25 gegeben ist. (Figur 1)

Zusammenfassung

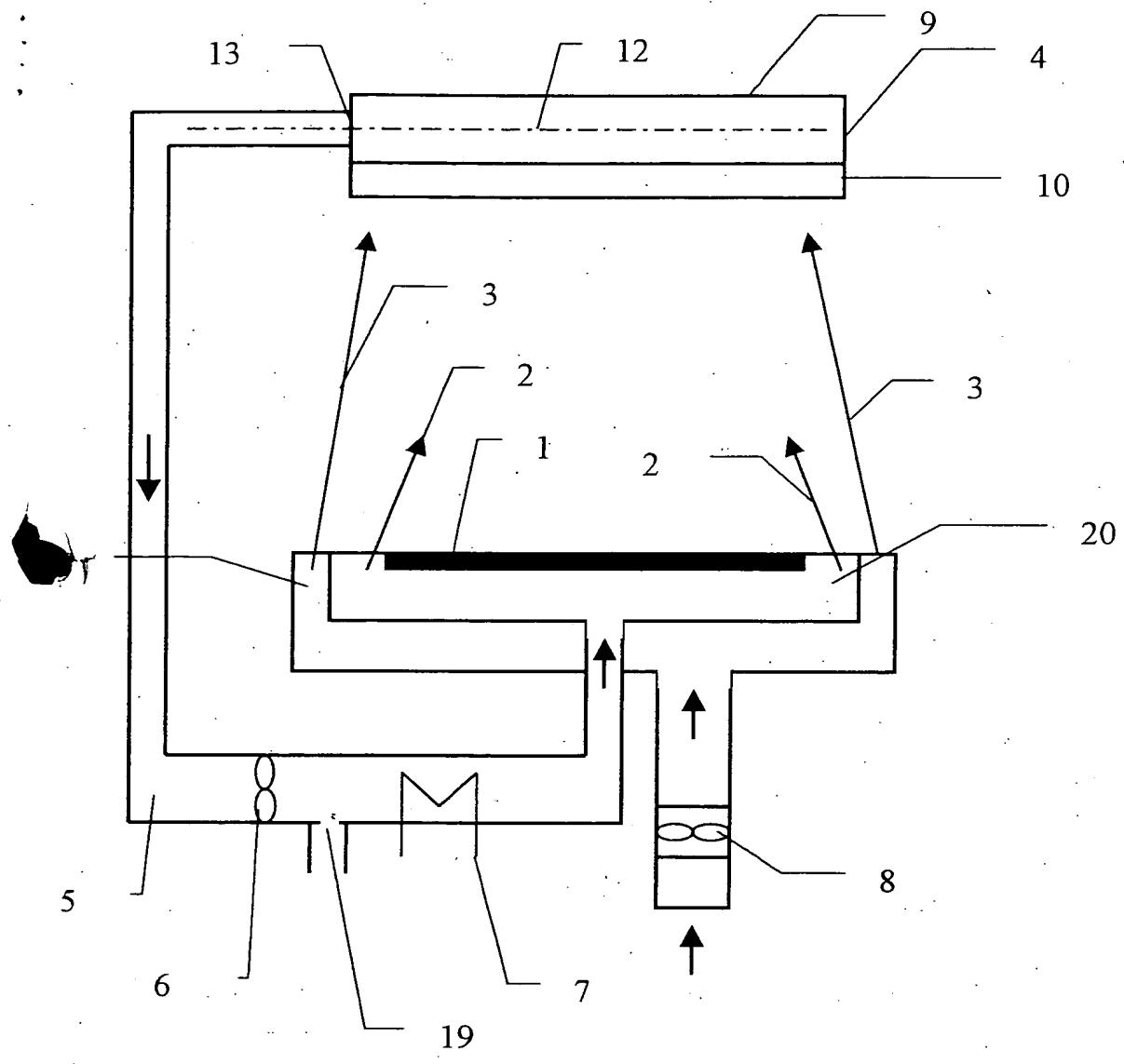


Fig. 1